

Echter Mehltau an Weinreben

Автор(и): проф.д.с.н. Марияна Накова, Аграрен университет Пловдив; проф. д-р Борис Наков, Аграрен университет Пловдив

Дата: 30.05.2016 Брой: 5/2016



In den letzten Jahren ist ein Trend zu einer weiter verbreiteten Auftreten und erheblichen Ertragsverlusten der Trauben durch Echten Mehltau zu beobachten. Die Hauptvoraussetzungen dafür sind Versäumnisse in bestimmten Elementen der Weinberg-Anbautechnologie und Empfehlungen zur Bekämpfung des Echten Mehltaus, die oft nicht mit den biologischen Eigenschaften des Erregers übereinstimmen. In dieser Phase sind detailliertere und umfassendere Informationen über die Entwicklung und Prognose der Krankheit erforderlich, mit dem Ziel einer wissenschaftlich fundierten Steuerung der Bekämpfungsmaßnahmen.

Bekämpfungsmaßnahmen

Die biologischen Eigenschaften des Erregers erfordern, dass die Bekämpfung vom Stadium des Austriebs bis zum Beginn der Beerenreife durchgeführt wird. Bei Befall an den Hauptinternodien (2–3 Flecken pro Internodium) werden die ersten Behandlungen frühzeitig, bei einer Triebhöhe

von 2–4 cm, mit systemischen Fungiziden durchgeführt. Ziel der Behandlung ist es, das überwinternde Myzel in den Knospen und an den jungen Trieben zu zerstören.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel

Die Behandlungen werden in Abhängigkeit von der Dynamik der Krankheitsentwicklung durchgeführt. Kritische phänologische Stadien zum Schutz der Trauben vor Echtem Mehltau sind von der Blüte bis zum Beginn der Beerenreife. Unter günstigen Witterungsbedingungen und festgestelltem Myzelwachstum auf den Blättern und insbesondere auf den Trauben werden die Behandlungen in Intervallen von 10–12 Tagen mit systemischen Fungiziden intensiviert:

Bayfidan 250 EC - 0,01%; Bayfidan 312 SC - 12 ml/da; Bumper 25 EC - 0,02%; Vivando - 20 ml/da; Dinali 090 DC - 50–65 ml/da; Domark 10 EC - 25–30 ml/da; Indar 050 EW - 0,06%; Cabrio Top - 0,2%; Collis SC - 0,04%; Quadris 25 SC - 0,075%; Orius 25 EW/Dynasty 25 EW/Tebumax 25 EW - 0,04%; Systhane Ecosom EW - 0,2–1,5 l/ha; Strobi DF/Discus DF - 0,02%; Talendo 20 EC - 20–25 ml/da; Talendo Extra - 7,5–25 ml/da; Topaz 100 EC - 0,015%; Top Plus 70 WP - 0,1%; Falcon 460 EC/Impuls Super EC - 30 ml/da; Flint Max 75 WG - 0,016%; Folicur 250 EW/Horizont - 0,04%; Folpan 80 WDG - 0,1% + Ardent 50 SC - 0,015%; Shavit 25 EC/Tridemol 25 EC - 0,01%; Shavit F 72 WDG - 0,2%.

Unter den schwefelhaltigen Mitteln wird in der Praxis häufig Staubschwefel (3–4 kg/da) verwendet, gemischt mit synergistischen Substanzen im Verhältnis 80:20 für die Staubbegasung mit Traktoren und 1:1 für die Luftapplikation. Die Staubbegasung wird bei Tau und Temperaturen von 10–12 bis 25–28°C durchgeführt. Bei höheren Temperaturen verursacht Schwefel Verbrennungen. Unter den Netzschwefel-Präparaten werden verwendet: Acoidal 80 WG – 0,25%, Kumulus DF – 0,2–0,3%, Solfoliquid – 0,3%, Thiovit Jet 80 WG – 0,2% (angewendet nach der Blüte) usw. Vorbeugende, prophylaktische Spritzungen werden mit schwefelhaltigen Mitteln durchgeführt.

Bei weiter verbreitetem Auftreten der Krankheit kann klares Formalin – 0,4–0,5% allein oder in Kombination mit einem anderen Fungizid verwendet werden. Es ist ratsam, die Behandlungen am Nachmittag durchzuführen, wenn die Tagestemperaturen zu sinken beginnen.

Die Ergebnisse der Spritzungen sind wirksamer, wenn sie mit der Durchführung von grünen Schnittmaßnahmen kombiniert werden.

Biologische Bekämpfung

Im ökologischen Landbau erfolgt die Bekämpfung durch grüne Schnittmaßnahmen und den Einsatz von schwefelhaltigen Mitteln und Timorex 66 EC (Teebaum-Extrakt) – 0,5%.